

Mehr als 200 Lahrer Kinder sind beim Singspiel dabei

LZ - 26.06.2017

Lahrer Zeitung, 26.06.2017 19:00 Uhr



Die Kinder der Maîtrise vocale haben am Freitag in der Stiftskirche ihren großen Auftritt. Foto: Bezirkskantorat

Lahr (red/sm). Der Gesamtchor der Maîtrise vocale führt am Freitag, 30. Juni, ab 18 Uhr das szenische Singspiel "Martin, die Kirchenmaus" in der Stiftskirche auf. Es ist die jährliche große Singspiel-Aufführung der Lahrer Singschule. Mehr als 200 Kinder sind dabei.

Seit Januar wurden Lieder und Kanons kennengelernt, geprobt, erlebt und gesungen. Unter der Leitung der Lehrkräfte der Grundschulen in Mietersheim (Katharina Margraf) und Sulz (Barbara Weis-Neugart), der Geroldseckerschule (Christiane Brenk), der Johann-Peter-Hebel-Schule (Klaus Schmidt und Sabine Erhardt-Person) und der Luisenschule (Dagmar Höfert) und des Leiters der Maitrise vocale, Bezirkskantor Hermann Feist, nahm die Vorbereitung konkrete Formen an und mündete in den gemeinsamen Proben des Gesamtchors, in denen gesungen, gestampft, gepfiffen, geschnipst, geklatscht und geschnalzt wurde, dazu kamen Bewegungen, die den Inhalt des Textes verdeutlichten und auch einprägen halfen. Ziel der Arbeit der Maitrise vocale ist dabei, durch das Angebot einer wöchentlichen Chorstunde des Schulchores in zurzeit sechs Lahrer Grundschulen Kinder wieder zum Singen zu führen

Das Singspiel "Martin, die Kirchenmaus", textlich zusammengestellt von Bezirksjugendreferentin Andrea Ziegler, soll zu einem bunten musikalischen Bilderbogen werden, begleitet durch die Lehrerband der Städtischen Musikschule. Unter der Regie von Andrea Ziegler spielt eine Theaterspielgruppe der Johann-Peter-Hebel-Grundschule die wichtigsten Szenen. Es wird im Rahmen der Veranstaltungen zum Luther-Jahr "200 Jahre Reformation" aufgeführt und lässt das Kirchengebäude und sein Innenleben aus der Perspektive einer Maus erleben.

Die Leitung hat Hermann Feist. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Arbeit der Maitrise gebeten.

Reformation als Aufruf zur Integration

Maîtrise Vocale und Theater-AG der Theodor-Heuss-Realschule zeigen "Martin, die Kirchenmaus".

1.



2. Die Stimmen von 200 Chorkindern füllten die Stiftskirche. Foto: Heidi Fössel LAHR. Ein starkes Stück ist da am vergangenen Samstagabend in der Lahrer Stiftskirche über die Bühne gegangen: das szenische Singspiel "Martin, die Kirchenmaus". Aufklären, Befreien und Mutmachen zur Nachfolge Christi – das wollte wohl einst Martin Luther, als er die 95 Thesen schrieb und das Kirchenlied "Ein feste Burg ist unser Gott" verfasste. Die Lesart der Reformation im neuesten szenischen Singspiel für Kinder der Maîtrise Vocale unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Hermann Feist ist kein Aufruf zum Verschanzen vor allem Fremden, sondern ganz im Gegenteil der Aufruf, eine starke, friedliche, integrierende Gemeinschaft zu gründen.

Das kann man sagen, wenn man die gute Stunde in dem wie immer überfüllten Kirchenschiff miterlebt hat. Die Maîtrise Vocale, musikpädagogisches Chorprojekt aus drei Grundschulchören (Sulz, Mietersheim, Geroldseck) und Solisten der Jacobuskantorei unter der Leitung von Hermann Feist, die Theatergruppe der Theodor-Heuss-Realschule unter der Regie von Bezirksjugendreferentin Andrea Ziegler und die Lehrerband der Städtischen Musikschule Lahr legten eine musikalisch wie inhaltlich überzeugende Inszenierung hin. Einzig der Mitsing-Effekt hielt sich diesmal in Grenzen – vielleicht, weil die Erwachsenen die Botschaft erst einmal verdauen mussten, die in starken Stücken wie der "Festen Burg", aber auch dem Schlüssellied des deutschen Verfassungsliberalismus "Die Gedanken sind frei" daher kam.

Es sind die Kinder, die die Botschaft ernst nehmen

Aus dem Blickwinkel der Kirchenmäuse "Martin" (Elias Renz) und "Katharina" (Nane Springmann, beide vom Leitungskreis der evangelischen Jugend) und aus dem der Flüchtlingskinder, gespielt von der Theatergruppe, wird hier der Grundgedanke der Reformation auf das Zusammenleben

unterschiedlichster Gemeinschaften in der heutigen Zeit übertragen. So freuen sich die Mäuse Martin und Katharina riesig, als die Flüchtlingskinder die Niederschrift des Liedes in der leerstehenden, von ihnen mangels besserer Möglichkeiten als neues Heim bezogenen Burg Hohengeroldseck finden – und dann die Kirchenmäuse der Stiftskirche fragen, was der Verfasser des Liedes, Martin Luther, damit denn eigentlich erreichen wollte.

Doch Vertrauen in Jesu Friedens- und Freiheitsbotschaft zu fassen, das fällt vor allem den Erwachsenen in den umliegenden "Burgen" aus Pappmaché schwer. Der König hat ihnen Schutz vor den gefährlichen Fremden versprochen, natürlich gegen horrenden Steuern, die einerseits an die Ablasszahlungen des Spätmittelalters erinnern, andererseits auch an gegenwärtige sicherheitspolitische Debatten. Jedenfalls darf kein Kind mehr draußen spielen. Es sind im Theaterstück jedoch die Kinder, die die Botschaft Luthers allen Widerständen zum Trotz ernst nehmen, sich aus den Burgen in die Kirche wagen und erst dann wieder zu ihren Eltern zurückkommen wollen, wenn diese mit ihnen und den Flüchtlingen ein Friedensfest feiern.

Die politische Botschaft des szenischen Singspiels ist dabei kaum zu übersehen oder zu überhören. Musikalisch gelingt es den rund 200 Chorkindern, vor allem aber Hermann Feist mit seinen eingängigen und sensiblen Arrangements und Eigenkompositionen, sich engagiert und quasi ohne schiefe Töne einzuklinken. Die Lehrerband tut mit teils jazzigen, immer aber sehr rhythmischen Engagements das ihre, um die Zuhörer in den Bann dieser ungewöhnlichen Geschichte zu ziehen. Am Ende wird aus der Inszenierung tatsächlich ein inhaltliches wie musikalisches Fest zu 500 Jahren Reformation.

Eine Maus erklärt die Reformation

LZ - 04.07.2017

Endrik Baublies, 03.07.2017 22:30 Uhr

Die Freiheit der Gedanken ist sicher ein großes Anliegen von Martin Luther gewesen. "Martin die Kirchenmaus" heißt das Singspiel, das Schüler nun zusammen aufgeführt haben.



Die Kinder waren bei ihrer musikalischen Version des alten Reformationsstoffes mit Begeisterung bei der Sache. Foto: Baublies

Lahr. Nach dem Kanon "Weise mir Herr, deinen Weg" stimmten die rund 200 Grundschüler konsequenterweise das Lied "Die Gedanken sind frei" an. Zum Singspiel um die Kirchenmaus Martin samt seiner Katharina gehörte aber auch das Lied "Eine feste Burg ist unser Gott", des Autors und Komponisten Martin Luther. Er hat das Lied allerdings um 1530 also mehr als zehn Jahre nach dem berühmten Thesenanschlag zu Wittenberg anno 1517 verfasst. Die Thesen wiederum waren der Anlass heute für die Geschichte von "Martin der Kirchenmaus", schließlich jährt sich deren Veröffentlichung in diesem Jahr zum 500. Mal.

Regie hat die Bezirksjugendreferentin Andrea Ziegler geführt, die musikalische Gesamtleitung hatte Bezirkskantor Hermann Feist. Was bedeutete Reformation damals? Warum ist Luther nicht nur im 500. Jahr der Wiederkehr immer noch aktuell? Und was passiert, wenn man sich in der eigenen Kirche einigelt? Diese sicher nicht einfachen Fragen haben die Schauspieler, die Kirchenmäuse Martin und Katharina zwei neugierigen Kinder ausführlich und unterhaltsam beantwortet.

Das Singspiel fing an mit dem Lied "Seid willkommen liebe Leute". Die Hauptfiguren Martin und Katharina stellten sich vor und dann folgte kindgerecht arrangiert und dargestellt, was für ein Paukenschlag der 31. Oktober anno 1517 gewesen ist. Der Mönch Martinus, berichtet Kirchenmaus Martin seiner Katharina zum x-ten Mal, den zwei Kindern sowie allen großen und kleinen Besuchern in der Lahrer Stiftskirche vielleicht zum ersten Mal, habe erkannt, dass Gott die Menschen lieben würde. Man müsse sich also weder vor der Hölle noch dem Fegefeuer fürchten. Damit aber mache der Ablasshandel nicht mehr wirklich Sinn.

Die Botschaft der kindgerechten Aufführung ist nach der Begeisterung in der Kirche angekommen. Denn da sowohl Texte wie auch Lieder sich immer kurz hielten und in schneller Folge wechselten, hat das Singspiel in der Stiftskirche beim Publikum für die gewünschte Aufmerksamkeit gesorgt.

INFO

Die Bezeichnung Singspiel existiert in Deutschland bereits seit dem 16. Jahrhundert. Es ist ein meist heiteres Schauspiel mit musikalischen Einlagen, es wird gesungen und getanzt. Zwischen den Gesängen gibt es Dialoge.